



HEIMATGRUSS aus Langenzenn

Nr. 1

Mai 1966

Geleitwort zum ersten Heimatbrief

Ich begrüße als Bürgermeister der Stadt Langenzenn den Gedanken der Vorstandschaft des Heimat- und Verkehrsvereins, einen Heimatbrief an ehemalige Langenzenner in der Fremde zu richten.

Ich gebe daher dem ersten „Heimatgruß“ die besten Wünsche mit auf den Weg. Möge er in der Zeit des Hastens beweisen, daß es sich doch noch lohnt, keine Mühe zu scheuen, die Verbundenheit mit der alten Heimat zu beleben.

Langenzenn, im Mai 1966

Willi Roßkopf
1. Bürgermeister

114

Liebe Langenzenner!

Ich freue mich, daß unser langgehegter Plan, einen Heimatbrief herauszubringen, in Erfüllung geht. Mit ihm wollen wir vorallem die in der Fremde lebenden, noch immer mit der Heimat verbundenen Langenzenner zweimal im Jahr über unsere Tätigkeit, das Zeitgeschehen und über die Geschichte Langenzenns unterrichten.

Falls Sie selbst mit Berichten aus Ihrer Zeit zur Ausgestaltung des Heimatbriefes beitragen können, sind wir Ihnen sehr dankbar.

Lieben Sie Ihre Heimat, denn erst der Verlust läßt oft erkennen, was man besessen hat.

Langenzenn, im Mai 1966

Ihr Friedrich Richter
1. Vorsitzender

Aus der jüngsten Geschichte unseres Vereins

Peter Wenzel, Langenzenn

Wie nach dem ersten Weltkrieg, so ruhte auch nach dem zweiten noch einige Jahre die Tätigkeit des Vereins. Als die Wunden des grausamen Völkerringens etwas verheilt waren und normale Verhältnisse das Leben wieder erträglich machten, bemühte sich eine kleine Gruppe von Heimatfreunden, für die Verschönerung unserer Stadt etwas zu tun.

Der fast dem Verfall preisgegebene Lindenturm wurde mit großer geldlicher Unterstützung durch die Stadtgemeinde und Herrn Paul Lotter, dem späteren Vorsitzenden des Vereins, wieder aufgebaut.

Mit der Vorbereitung zur Tausendjahrfeier begann unter dem Vorsitz des Altbürgermeisters Binder eine fruchtbare Tätigkeit des Vereins. Ein heimatgeschichtlicher Ausschuß arbeitete unter der vorbildlichen Leitung des Herrn Pfarrer Hiller an einem Heimatbuch. Es erschien noch zu Beginn des Erinnerungsfestes an den Fürstentag 954. Auf Betreiben des Heimat- und Verkehrsvereines ließ das Landbauamt Bayern den Kreuzgang stilgerecht instandsetzen. Die vielen Besucher des Festspieles „Der Fürstentag zu Cenna“ konnten sich daher an dem schönen Klosterhof erbauen.

Als die großen Anstrengungen für die Festtage vergessen waren, lebte die Freude am Geschehen für die Heimat wieder auf. Die neugewählte V rstandschafft mit den Herren Lotter und Ulrich an der Spitze begann ihre Arbeit mit großem Idealismus. Am 30. Juni 1957 ging endlich ein langgehegter Wunsch in Erfüllung: Herr Rektor i. R. Schmidt konnte das Heimatmuseum eröffnen. Bei dem Anlaß wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Die vom Holzwurm befallenen wertvollen Flügelaltäre unserer Stadtkirche wurden in München restauriert. Daß das ev. Pfarramt den Marienaltar der ev. Gemeinde der Johanniskirche in Ansbach leihweise überließ, führte zum Protest der meisten Langenzenner. Das Museum erfuhr mit der Anschaffung von 45 Stück in Langenzenn zwischen 1361 und 1425 geprägten Silbermünzen eine wertvolle

Bereicherung. Eine beträchtliche Zahl von Gönnern des Vereins spendete Ruhebänke, die auf den neuangelegten Grünanlagen und auf besonders günstigen Plätzen aufgestellt wurden.

Viel Freude bereitete der Verein der Langenzenner Bevölkerung und vorallem unseren Mitgliedern, deren Zahl auf 194 angewachsen war, mit den Heimatabenden. Der Höhepunkt dieser Veranstaltungen war immer ein heimatgeschichtlicher Vortrag. Unser Ehrenmitglied, Herr Pfarrer Hiller, wußte jedesmal über etwas Interessantes aus der Geschichte unserer Heimat zu plaudern. Auch die von einer Laienspielgruppe des Gesangvereines Sangerkranz unter der Leitung von Herrn Rektor i. R. Schmidt aufgeführten Hans Sachs Spiele wurden mit großer Begeisterung aufgenommen.

Fortsetzung folgt!

Wir gedenken unserer im Jahre 1965 verstorbenen Mitglieder

Der Heimatverein betrauerte letztes Jahr das Ableben seiner Ehrenmitglieder Pfarrer Ludwig Hiller und Paul Lotter sowie der Mitglieder:

Johann Walther, Lohmühle; Hans Eberlein, Metzgermeister, Denkmalplatz; Georg Popp, Spezereihandler, Friedrich Ebert-Straße; Hans Kestler, Schmiedemeister, Marktplatz; Fritz Sill, Schmiedemeister, Hindenburgstraße; Friedrich Ziegler, Studienrat, Turnstraße; Heinrich Ulrich, Drechslermeister, Sanktustorstraße; Marie Kolb (Tiefels Marie), Rosenstraße; Hans Mader, Bäckermeister, Hindenburgstraße.

Es waren gute und bekannte Langenzenner, die mit großer Liebe an ihrer Heimat hingen.

Herr Pfarrer Hiller wurde bei der Feier zu seinem 25 jährigen Dienstjubiläum zum Ehrenmitglied ernannt. Er war der für die Langenzenner Geschichte tätige Mitarbeiter des Heimatvereins. Durch die Herausgabe des Heimatbuches, die Geschichtsforschung und mit vielen Vorträgen über Langenzenner-geschichtliche Ereignisse hat er wertvollste Heimatarbeit geleistet und in Archiven gefunden, was unbekannt oder im Laufe der Zeit vergessen worden war.

Wenige Wochen nach dem Tode von Herrn Pfarrer Hiller mußten wir von unserem 1. Vorstand und Ehrenmitglied, Herrn Paul Lotter, Abschied nehmen. Seit 1957 stand er dem Verein vor und diese Zeit kann man schon heute als eine der fruchtharsten Abschnitte seiner Geschichte bezeichnen. Mit dem Wiederaufbau des Lindenturms ist sein Name untrennbar verbunden und an allem, was in Langenzenn in den letzten Jahren in heimatpflegerischer Hinsicht geschaffen wurde, hat er durch sein Wirken einen gewichtigen Anteil. Seinen letzten Plan, das Fuchsturmchen beim Anwesen Binder vor dem Verfall zu retten, nahm ihm der Tod aus der Hand. Seine Schwester, Frau Luise Erhard, Gattin des Bundeskanzlers, ist Mitglied unseres Vereins. Es war ihm zu verdanken, daß sie die Schirmherrschaft anläßlich des Rangautages 1964 übernahm.

Georg Ulrich, 2. Vorsitzender.

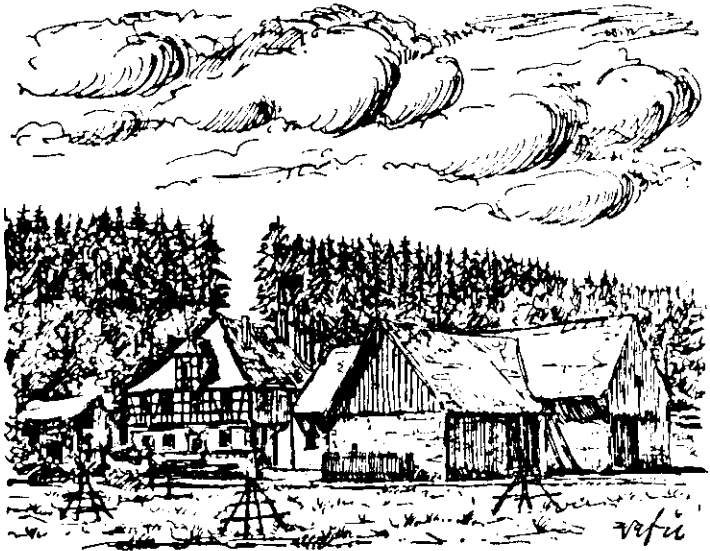
Hinweise und Begebenheiten

Am Pfingstmontag findet auf dem Dillenberg in der Nähe des Drüdensteins ein Heimatfest statt, das viele Heimatfreunde aus der Umgebung vereinen wird. Am Pfingsten des vergangenen Jahres fanden sich etwa 1000 Wanderer dort ein.

304

Vom 3.-7. Juni 1966 feiert Langenzenn sein Kirchweihfest. Alle Freunde unserer Stadt sind dazu herzlich eingeladen.

Mit der Restaurierung unserer Stadtkirche wurde begonnen. Das Dach wurde instandgesetzt und die Arbeiten an den Außenwänden sind abgeschlossen.



Am 10. 2. 1966 brannten sämtliche Nebengebäude der Hagenmühle im Fem-bachtal nieder. Als Brandursache wird Kurzschluß angenommen.

Hauptversammlung am 26. Februar 1966:

1. Vorsitzender: Friedrich Richter, 2. Vorsitzender: Georg Ulrich, Kassier: Konrad Albrecht, Schriftführerin: Ursula Herz, geb. Heinlein. Mitgliederstand: 358.

Etz gits denn suwos aa?

Willi und is Stärchla

A klanner Storch is iebri bliem,
die annern sen davo.

Da Willi-Tierlieb hotn triem-,
där nemmt si um ihn o.

Steicht naaf afs Dach un hockt si glei
zon Stärchla ganz gnau hie.

Där hautn gscheit in Backn nei
Des hot a-fer sei Mich.

-lu-

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein, 8506 Langenzenn, Konto Nr. 279 bei der Stadtparkasse Langenzenn.

Schriftleitung: Emmi Ludwig, Langenzenn, Adlerstraße 12.

DRUCK: D'FEL LANGENZENN

404